



SAMSTAG · 01. JULI 2023 · 17 UHR
DIPPOLDISWALDE · KIRCHE ST. NIKOLAI

DAVON KANN ICH EIN LIED SINGEN

SÄCHSISCHES VCALENSEMBLE
LEITUNG **MATTHIAS JUNG**



31. FESTIVAL
SANDSTEIN UND MUSIK
25. März — 10. Dezember 2023

Gemeinsame Momente. Das verbindet.



Genießen Sie das kulturelle Leben an
den schönsten Orten Ostsachsens:
eine Verbindung, die SachsenEnergie gern
fördert. Wir wünschen gute Unterhaltung
beim Festival Sandstein und Musik!
www.SachsenEnergie.de

Die Kraft,
die uns verbindet.



**Sachsen
Energie**

SAMSTAG
01. JULI 2023
17:00 UHR
DIPPOLDISWALDE · KIRCHE ST. NIKOLAI

MITMACH-KONZERT: DAVON KANN ICH EIN LIED SINGEN

MATTHIAS JUNG, Leitung
SÄCHSISCHES VOCALENSEMBLE





Programm

Alte deutsche Volkslieder

1. Herzlich tut mich erfreuen

Satz: Michael Praetorius (1571-1621)

2. **Geh aus, mein Herz, und suche Freud**

Augustin Harder (1775-1813), Satz: Ekkehart Nickel (geb. 1936)

3. Wach auf meins Herzens Schöne

Satz: Johannes Brahms (1833-1897)

4. Es geht ein dunkle Wolk herein

Satz: Hugo Distler (1908-1942)

5. Es flog ein kleins Waldvögelein

Satz: Michael Jäckel (geb. 1966)

6. **Ännchen von Tharau**

Ostpreußen (17. Jahrhundert), Satz: Józef Świder (1930-2014)

nach Friedrich Silcher (1789-1860)/Thomas Gabriel (geb. 1957)

7. **Wenn alle Brunnlein fließen**

Deutsches Liebeslied (16. Jahrhundert)

Satz: Friedrich Silcher/Helmut Barbe (1927-2021)

8. **All mein Gedanken die ich hab**

Lochamer-Liederbuch (15. Jahrhundert), Satz: Johannes Brahms

Volkslieder der Romantik – Kunstlieder, die zu Volksliedern wurden

9. Heideröslein („Sah ein Knab ein Röslein stehn“)

Satz: Engelbert Humperdinck (1854-1921)

10. In einem kühlen Grunde

Satz: Max Reger (1873-1916)

11. Die Loreley („Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“)

Satz: Friedrich Silcher

12. **Die Gedanken sind frei**

Süddeutschland (um 1800), Satz: Uwe Witzel (geb. 1971)

13. **Im schönsten Wiesengrunde**

Deutsches Volkslied, Melodie: „Drei Lilien“

Satz: Rainer Butz (geb. 1959)

Internationale Volkslieder

14. **Shalom haverim**

Kanon aus Israel, hebräisch

15. Jome, schpil mir a Liede

Satz: Gunter Erdmann (1939-1996)

16. Zum Tanze, da geht ein Mädle

Satz: Hugo Alfvén (1872-1960)

17. Were you there?

Satz: Malcolm Archer (geb. 1952)

18. **Im Frühtau zu Berge**

Schwedisches Volkslied, Satz: Rainer Butz

Abendlieder

19. **Kein schöner Land**

Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803-1869)

Satz: Wolfram Buchenberg (geb. 1962)

20. **Die Blümelein, sie schlafen**

Anton Wilhelm von Zuccalmaglio

Satz: Stefan Claas (1968-2021)

21. Ade zur guten Nacht

Satz: Michael Jäckel

22. **Der Mond ist aufgegangen**

Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800)

Satz: Adolf Seifert (1902-1945)

Bei den fett gedruckten Liedern sind Sie zum Mitsingen eingeladen.

Dauer der Veranstaltung: ca. 1 Stunde 25 Minuten, keine Pause



APPETIT AUF EIN NICHTALLTÄGLICHES BROT

Die Zeiten ändern sich – und mit ihnen Werte und Vorlieben. Zeitlos geblieben sind indes die positiven Effekte des gemeinschaftlichen Singens. Und was bietet sich dafür besser an als Volkslieder aus aller Welt? Chorleiter Matthias Jung hat ein Programm zusammengestellt. Im Interview spricht er über ein Experiment, über Endorphine und Wünsche.

Herr Jung, das Mitsingkonzert heute ist ein Experiment. Wie ist die Idee dazu entstanden?

Versuche, das klassische Konzertformat aufzubrechen und zum Mitmachen einzuladen, sind ja nicht völlig neu. Doch mein täglich Brot ist das nicht. Aber als das Festival Sandstein und Musik Möglichkeiten suchte, Menschen durch besondere Formate für Konzerte zu interessieren, haben wir gemeinsam die Idee zum Volkslieder-Mitsingkonzert entwickelt – für alle, die gern singen, auch gemeinsam mit dem Sächsischen Vokalensemble. Vom Kanon über bekannte Melodien, die man in den begleitenden Sätzen neu entdecken kann, bis zum einfachen mehrstimmigen Satz.

Und das ohne vorherige Probe. Es erklingen aber ebenso viele Lieder allein zum Zuhören und Genießen. Wie werden Sie den fast intimen Raum der Nikolai-kirche nutzen?

Wir singen a cappella und nicht nur von vorn. Bestenfalls entsteht etwas Gemeinsames zwischen Vokalensemble und Publikum. Ich werde nicht den Animateur am Klavier geben und es wird auch keine knüppelharte Chorprobe. Alle Töne sind willkommen, selbst falsche. Sicher werden wir hier und da spontan ausprobieren, was geht. Denn bis zuletzt bleibt spannend: Wer kommt und wie ist es um die Singlust tatsächlich bestellt?

Sie wurden musikalisch geprägt im Rundfunkjugendchor Wernigerode, der viele Volksliedaufnahmen gemacht hat. Ist das Konzert ein Zurück zu den Wurzeln?

Ehrlich gesagt, nein. Denn Volkslieder und populäre Musik waren für mich durchgehend präsent. Im Knabenchor Dresden [den Jung seit 1998 leitet, Anm. der Autorin] spielen Volkslieder immer eine große Rolle, deutsche und auch internationale.

Inwieweit ist der Abend Neuland fürs Sächsische Vokalensemble, das sonst Schütz, Bach, anspruchsvolle Chorliteratur des 19. Jahrhunderts oder zeitgenössische Werke aufführt?

Es gab zuerst schon Vorbehalte, mancher dachte an Mitsingformate, die vielleicht peinlich oder reaktionär wirkten. Da war es an mir, die Idee zu vermitteln und Neugier zu wecken. Die Lieder, die das Vokalensemble allein musiziert, gehören nicht zu den bekanntesten Volksliedern und hierfür habe ich anspruchsvolle Sätze ausgewählt.

Auch das Einfache kann schwer sein. Beim Deutschen Chorwettbewerb, dem bundesweiten Exzellenztreffen der Chöre, ist ein Volkslied stets Teil des Pflichtprogramms, mitunter sogar einstimmig gesungen. Worin liegt die besondere Kunst?

Es klingt einfach, ist aber sehr schwierig. Denn man muss aus vielen Stimmen einen klar abgestimmten Klang formen. Und natürlich aus dem Lied etwas machen, sodass seine Einfachheit und Natürlichkeit strahlen können. Die Schönheit von Melodie und Text sollen ganz pur zum Ausdruck kommen. Mit dem Knabenchor haben wir bei einem internationalen Wettbewerb in Belgien einmal „Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn“ einstimmig vorgetragen – da steht der Chor quasi nackt und bloß vor den Ohren der Jury.

Alte deutsche Volkslieder und Kunstlieder der Romantik, Naturbetrachtungen, Liebeslieder, Abendlieder und internationale Volkslieder – ein weites Feld an Themen, Epochen und Regionen ...

Ursprünglich hatte ich sogar doppelt so viel ausgesucht und musste rigoros streichen, etwa einen Block mit Liedern bestimmter Gegenden wie Ostfriesland oder Schwaben. Bei der Suche nach geeigneten Sätzen habe ich jede Menge entdeckt. Es gibt ja spannende Auseinandersetzungen mit dem Volkslied bis in unsere Zeit. Einige der Sätze sind 600 Jahre alt, andere „nur“ 100.

Nach 1945 stand das Volkslied bei vielen im Verdacht, nationalistische Deutschtümelei zu fördern und war verpönt. Heute wird wieder mehr für dieses Kulturerbe getan. Wie erleben Sie den Stand des deutschen Volkslieds?

Ich habe es ja mit Kindern zu tun, in deren Familien musiziert und gesungen wird – das trifft nicht auf die Breite zu. Da sind am ehesten noch Schlaflieder bekannt, wie „Der Mond ist aufgegangen“. Doch die Ratlosigkeit beim Text beginnt oft schon in der zweiten oder dritten Strophe. Man muss schon etwas für ein gemeinsames Liedgut tun. Dazu zähle ich auch Pop- und Rockmusik. Die hat insofern Volkslieder hervorgebracht, als sie alle mitsingen können – Beatles-Songs zum Beispiel. Da gibt es wunderbare Chorsätze, die auch mit Kindern funktionieren.

Ist das Singen an sich wichtig – und zweitrangig, was gesungen wird?

Ich schließe mich ungern der These an, früher sei alles besser gewesen. Die Themenschwerpunkte, gerade unter jungen Menschen, wechseln eben. Umso wichtiger, ihnen den Zugang zum Singen, zu dieser ursprünglichen Ausdrucksmöglichkeit anzubieten. Es ist erwiesen, dass gemeinsames Singen zum Beispiel Endorphinausschüttung bewirkt. Das erlebe ich wöchentlich im Knabenchor: Da kommen die Jungs mitunter ohne viel Lust in die Probe und nach zwei Stunden sind das regelrecht andere Kinder, die singend nach Hause gehen. Und wenn wir heute den Eindruck haben, die Gesellschaft drifte auseinander hin zu extremen Positionen: Singen ist ein einfaches Angebot, Menschen gemeinsam etwas erleben zu lassen.

Zur Zeit der Romantik, als Volkslieder gesammelt wurden, verklärte man die Vergangenheit und die unberührte Natur, während die Industrialisierung an Fahrt aufnahm.



Haben wir heute wieder so eine Sehnsucht nach einem vergangenen, einfacheren Leben?

Die Sehnsucht nach Harmonie, weniger Spaltung und Stress, das spricht uns heute sicher auch an. Die romantische Flucht in die Natur, in die Welt der Märchen und des Mittelalters hing jedenfalls nach der gescheiterten Revolution von 1848 auch damit zusammen, dass man sich nicht offen politisch äußern durfte. Das Volkslied in seiner Schlichtheit wurde zum künstlerischen Ideal, Robert Schumann hat das ausdrücklich so formuliert. Und so entstanden Kunstlieder, die wir heute als Volkslieder wahrnehmen: „Der Mond“, „Guten Abend, gute Nacht“, „Die Blümelein, sie schlafen“ oder „Kein schöner Land“.

Oder „Sah ein Knab ein Röslein stehn“, nach einem Text von Goethe. Es gab heftige Debatten, nachdem es 2022 beim offiziellen Abschlusskonzert des Deutschen Chorfestivals in Leipzig aufgeführt worden war. Denn man kann den Text durchaus als verharmlosende Schilderung einer Vergewaltigung deuten. Warum so etwas aufführen, wo wir erschreckende Statistiken kennen, wo vieles aufgedeckt wird, das Institutionen jahrzehntelang vertuscht haben, und wo im Publikum womöglich Betroffene sitzen?

Tatsächlich habe ich lange überlegt, ob ich das Lied ins Programm nehme. Es rangiert unter den Top Ten der beliebtesten Volkslieder. Dass es den beschriebenen Interpretationsspielraum bietet, sollte kein Grund sein, es wegzulassen. Das ist keine Lösung. Gut, wenn solche Texte Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung sind. Und in unserem moderierten Konzert habe ich auch Gelegenheit, etwas dazu zu sagen. Letztlich muss ich ständig uralte Texte vermitteln, die heutigen Werten zuwiderlaufen – eine Gratwanderung, bei der man auch daneben tappen kann.

Fremd können in Zeiten fortschreitender Kirchengesangsreformen auch Texte mit Gottesbezug sein, wie der von „Geh aus mein Herz“ – einem Sommerlied, bekannt aus dem Kirchengesangbuch.

Das Gemeindelied ist ja im Zuge der Reformation aus damaligen Volksliedern entstanden. Bis dahin hatten nur Geistliche im Gottesdienst gesungen, auf Latein. Ganz oft haben bekannte Kirchenlieder ursprünglich einen weltlichen Text. „O Haupt voll Blut und Wunden“ etwa geht auf das Liebeslied „Mein G'müt ist mir verwirret“ zurück. Die strikte Grenze zwischen weltlichen und geistlichen Liedern war nicht immer da und wurde in anderen Kulturkreisen auch nicht so wie bei uns gezogen.

Was wünschen Sie sich für diesen Abend, wann wäre das Experiment gelungen?

Wenn die Menschen beschwingt und beglückt aus dem Konzert kommen, wenn es ihnen Spaß gemacht hat, mit uns zu singen und sie sich gut unterhalten fühlten. Vielleicht haben sie Lieder gehört oder gesungen, an die sie lange nicht gedacht haben. Oder sie erinnern sich an Dinge, die sie mit dieser Musik verbinden. Großartig wäre, wenn sie Lust bekommen haben, selbst wieder mehr zu singen und dabei mit anderen zusammenzukommen.

Das Gespräch führte Nora-Henriette Friedel.

MATTHIAS JUNG

1964 in Magdeburg geboren, begann Matthias Jung seine musikalische Ausbildung an der Spezialschule für Musik und im Rundfunkjugendchor in Wernigerode. Es folgten Studien im Fach Chor- und Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Dort gründete er das erfolgreiche Vocal Consort Weimar. Er wurde an zwei renommierte deutsche Knabenchöre verpflichtet: zunächst an den Tölzer Knabenchor, danach an den Dresdner Kreuzchor. 1994 bis 1996 wirkte er als amtierender Kreuzkantor, produzierte im Rahmen eines Exklusivvertrages mit der Deutschen Grammophon Gesellschaft. Zahlreiche Werke der mitteldeutschen Musiklandschaft, insbesondere der Dresdner Hofkirchenmusik sowie aus den Beständen der Fürsten- und Landes- schule St. Augustin Grimma, wurden durch ihn erschlossen und mit dem 1996 gegründeten Sächsischen Vocalensemble aufgeführt.

Mit gleichem Engagement setzt sich Matthias Jung für die Pflege zeitgenössischer Vokalmusik ein, was sich in mehreren Uraufführungen spiegelt. Mit der Etablierung der jährlichen Robert-Schumann-Ehrung des Sächsischen Vocalensembles e. V. stehen verstärkt Chorwerke der Romantik auf seinen Konzertplänen. Neben dem Sächsischen Vocalensemble leitet er den Knabenchor Dresden und den dresdner motettenchor. Renommierte Ensembles verpflichteten ihn, so die Rundfunkchöre in Berlin, Hamburg, Köln und das Biwako Hall Vocal Ensemble (Japan). Er gastiert erfolgreich in vielen Ländern Europas, den USA und Japan und ist ein gefragter Juror, überdies Leiter von Workshops mit japanischen Chören. Zahlreiche CD-Produktionen entstanden, die u. a. mit dem Cannes Classical Award und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurden.





SÄCHSISCHES VOCALENSEMBLE

1996 von Matthias Jung in Dresden gegründet, avancierte das Sächsische Vocalensemble in kürzester Zeit zu einem international geschätzten Spitzenchor. Maßstabsetzende Aufführungen Alter Musik, Stilsicherheit, präzise Artikulation und Intonation, Virtuosität und emotionale Tiefe zählen zu seinen Markenzeichen. Die Mitwirkung im Ensemble setzt eine intensive musikalische Ausbildung voraus. Zur Stammbesetzung gehören 22 überwiegend in Sachsen beheimatete Sängerinnen und Sänger.

Einen Programmschwerpunkt bildet die Musik zwischen Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach, gleichfalls das Repertoire aus den Beständen der Dresdner Hofmusik. Bei vielen der ausgewählten Werke handelt es sich um editorische Raritäten. Mit besonderem Engagement setzt sich das Ensemble für die zeitgenössische Musik ein. Es ist Widmungsträger zahlreicher Kompositionen. Mit der seit 2010 jährlich stattfindenden Robert-Schumann-Ehrung erschloss sich das Ensemble einen neuen Programmschwerpunkt. Seit der Gründung wird das Ensemble von Rundfunkanstalten verpflichtet und gastiert auf renommierten Festivals wie dem Bachfest Leipzig, den Dresdner Musikfestspielen oder dem Rheingau Musik Festival. Tournéeen führten nach Frankreich, Tschechien, Polen, Italien, Österreich sowie mehrfach nach Japan. Seit der Aufmerksamkeit erregenden und mit dem Cannes Classical Award prämierten Bach-Interpretation des Ensembles liegen mittlerweile über 20, häufig preisgekrönte CDs vor, in denen sich die enorme musikalische Bandbreite des Chores zeigt.

www.saechsisches-vocalensemble.de



TICKETS

Wo kann ich meine Karten buchen?

- online auf www.sandstein-musik.de (über das Ticketsystem Etix, bis zum Veranstaltungstag möglich)
- telefonisch unter +49 3501 446572 (Anrufbeantworter)
- per E-Mail an ticket@sandstein-musik.de
- im TouristService Pirna (Canalettohaus), Am Markt 7 sowie in weiteren Touristinformationen
- in allen DDV Lokalen der Sächsischen Zeitung
- per Post an FestivalKultur Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH, Rottwerndorfer Str. 45 k · 01796 Pirna

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website oder telefonisch unter +49 3501 446572 über aktuelle Veränderungen.

Ermäßigte Tickets erhalten schwerbehinderte Personen (Behinderungsgrad ab 80 von 100), Begleitpersonen wird ggf. eine dem Normalpreis angemessene Ermäßigung gewährt. Für Kinder, Schüler*innen, Studierende und Auszubildende sowie Menschen im Bundesfreiwilligendienst bzw. im Freiwilligen Sozialen Jahr gibt es Karten zum Preis von 10 EUR. Ein Nachweis der Berechtigung zum Konzert genügt.



IMPRESSUM



FESTIVAL

SANDSTEIN UND MUSIK

Schirmherr: Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen
Künstlerische Leitung: Ludwig Güttler

Herausgeber und Veranstalter

FestivalKultur Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH

Geschäftsführung: Christiane Mörke, Karsten Blüthgen

Rottwerndorfer Str. 45 k · 01796 Pirna · Tel. 49 3501 446475

Fax 49 3501 446472

E-Mail: info@fekuss.de · www.festivalkultur-saechsische-schweiz.de

Registergericht: Amtsgericht Dresden, HRB 38531

Verein: Sandstein und Musik e. V.

Vorsitzender: Klaus Brähmig

Rottwerndorfer Str. 45 k · 01796 Pirna

www.sandstein-musik.de

Text und Redaktion: Karsten Blüthgen

Das Interview mit Matthias Jung und Nora-Henriette Friedel ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft.

Layout: schech.net

Gesamtherstellung: A. & R. Adam, Verlag und Agentur, Dresden

Bildnachweise: Matthias Jung und Sächsisches Vocalensemble: Frank Höhler

Trotz Bemühungen kann es nicht immer gelingen, alle Rechteinhaber zu ermitteln bzw. zu kontaktieren. Wer glaubt, Rechte an Texten und Bildern geltend machen zu können, wende sich bitte an die FestivalKultur Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH.

Während unserer Veranstaltungen werden Foto- und Filmaufnahmen erstellt, welche in allen Arten von Medien veröffentlicht werden können. Die Personendarstellung erfolgt dabei zufällig. Mit dem Erwerb bzw. Besitz einer Eintrittskarte für unsere Veranstaltungen erfolgt die Einwilligung zur unentgeltlichen Veröffentlichung, ohne dass es einer ausdrücklichen Erklärung der betroffenen Person oder Personengruppe bedarf.

Redaktionsschluss: 15. Juni 2023

Änderungen vorbehalten. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

EIN GROSSES DANKESCHÖN!

Neben dem Freistaat Sachsen und dem Kulturraum Meißen – Sächsische Schweiz – Osterzgebirge danken wir ganz besonders unseren Hauptsponsoren, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der SachsenEnergie AG.



Gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Das Festival Sandstein und Musik wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Städte und Gemeinden

Altenberg · Bad Schandau · Dohna · Freital · Glashütte · Gohrisch · Heidenau · Königstein (Sächsische Schweiz) · Lohmen · Neustadt in Sachsen · Pirna · Rosenthal-Bielatal
Sebnitz · Stolpen · Tharandt · Stadt Wehlen

Das Festival Sandstein und Musik wird präsentiert von:



Unternehmen

A. & R. Adam Verlag und Agentur · aktiv Sporthotel, Unternehmen der SFZ GmbH & Co. KG
adviconata Dr. Gischke GmbH · Autohaus Adler Bahretal · Autohaus Pirna GmbH
Ralf Böhmer GmbH · Dürrröhrsdorfer Fleisch- und Wurstwaren GmbH · esm Edelstahl-Schwimmbad und Metallbau GmbH · Annett Friedemann, Deutsche Ärzte Finanz · Gerodur MPM GmbH & Co. KG · GH Projekt AG · Grüne Landschaft GmbH · Kristina Hille, Steuerberaterin · IBH Ingenieur- und Beratungsbüro Haase · Ingenieurbüro Ulrich Karsch
Dipl.-Ing. Kahl GmbH · Karl Köhler Bauunternehmung GmbH & Co. KG · Lions-Club Pirna
LohmenBAU Pirna GmbH · Margon Brunnen GmbH · Ostsächsische Sparkasse Dresden
Papierfabrik Louisenthal GmbH Königstein · Prugger Landschaftsarchitekten
SachsenEnergie AG · Sächsische Sandsteinwerke GmbH · Spinner Lauenstein GmbH
Vermessungsbüro Hering · Vermessungsbüro Wiedner · WASS GmbH
WEA Wärme- und Energieanlagenbau GmbH

Privatpersonen

Jeanine Bochat · Klaus Brähmig · Dr. Klaus Gersten · Kathrin und Dirck Glathe
Anett Großmann · Michael und Regine Jacobs · Sigrid Kühnemann · Gudrun und Hans-Jürgen Oette · Katrin und Ernst Erwin Schäfer · Lolo Schulz · Gisela und Birgit Schwark

Besonders danken wir unserer Gastgeberin, der Kirchgemeinde Dippoldiswalde.

Wir danken weiterhin allen, die sich in den vergangenen Jahren für die Belange des Festivals Sandstein und Musik persönlich eingesetzt haben.



Wir sind Partner des Nationalparks
Sächsische Schweiz.

A photograph of three young adults sitting on a dark grey sofa in a modern, dimly lit room. On the left, a woman with long brown hair is playing a silver flute. In the center, a man with short dark hair is playing a gold saxophone. On the right, a man with a beard and short brown hair is playing a gold trumpet. They are all dressed in casual, contemporary clothing. The background features a green wall, a large framed picture, and a bookshelf filled with books. A floor lamp is visible on the right side of the frame.

Musik ist überall.

Weil wir ein Fan von Teilhabe sind,

engagiert sich die Sparkasse besonders im Musikbereich: vom Kinderchor bis zum Sinfoniekonzert, von der Breiten- bis zur Spitzenförderung. Damit in unserer Gesellschaft mehr Musik drin ist.

Weil's um mehr als Geld geht.



Ostsächsische
Sparkasse Dresden